

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wo die Stifterin begraben liegt. Grabsteine aus dem 12. Jahrhundert gehören zu den größten Seltenheiten. Von der genannten Königin befindet sich in Suben auch ein Bildnis, das im Jahre 1777 renoviert wurde, ebenso ein aus gleicher Zeit erneuertes Porträt des Bischof Altmann von Trient, ebenfalls aus dem Jahre 1136 stammend. Beide Porträtbilder sind uns nun in gelungener Photographie erhalten. Wir finden unter den zahlreichen Aufnahmen solche, die in uns das lebhafteste Interesse erweckten.

Die Friedhofkapelle in Vormbach, der letzte Ueberrest der einstigen Klosterkirche Maria am Sande, aus dem 9. Jahrhundert.

Die Mariensäule in Suben, eine Gedenksäule an den gewaltigen Kurfürsten Max Emanuel, den Türkenbezwinger.

Die spätgothische Martersäule, die am steilen Felsen am Ufer des Inn in der Nähe von Wernstein ihren Platz hat und weil im Dickicht versteckt, sehr wenig bekannt ist. Die Säule erinnert wahrscheinlich an ein Unglück, das sich an genannter Stelle am Inn ereignete oder an eine Gemalttat. Wie die meisten gothischen Säulen trägt selbe in figuraler Darstellung die Kreuzigung Christi.

Fernerz sehen wir die Pestsäule von Brunntal. Die Kirche daselbst ist, wie wiederholt schon in diesem Blatte dargetan, für sich eine Sammlung von Kunstdenkmälern seltener Art. Nun hat der Spender die Mühe nicht gescheut, auch hier scharfen Umblick zu halten. So kam es, daß rechtzeitig eine Aufnahme der Mariensfigur des Turmschmuckes gemacht wurde, als dieses in seinen Dimensionen gewaltige Erzeugnis der Kupferschmiedekunst von der Turmspitze abgenom-

men ward, um einer Neuvergoldung zugeführt zu werden. 170 Jahre stand diese Maria schützend ober der anmutigen Landschaft auf Turmeshöhe, wohl ebensolange dürfte nunmehr wieder zu warten sein, bis es einem Sterblichen möglich sein wird, die Maria mit dem Kinde aus der Nähe zu photographieren.

Brunntal gibt uns ferner das schöne Bild des Presbyteriumgitters, und das höchst interessante Reliefbild des geschnitzten Altartisches, das den Stammbaum Abrahams in reicher Polychromie darstellt.

Detailaufnahmen der Grabdenkmäler aus der Schloßkapelle in Neuburg, die im Stadtmuseum bewahrt werden, lassen die ganze künstlerische Schönheit des Werkes erkennen.

Verschiedene Terrainaufnahmen zeigen uns die Stelle, an der die prähistorische Pferdetränse gefunden wurde. Heute wäre diese Stelle nicht mehr anzugeben, denn es ist die ganze Steilwand des Steinbruches eingestürzt. Die Fundstücke selbst sehen wir in ihrem Zustande vor der Konservierung.

Aus Vormbach sehen wir einen Christus in reicher Schmiedearbeit, einen Rauchmantel von ausgesucht schöner Stickarbeit, aus dem Neuburger Walde eine Mariensäule und das schöne Wappen der Ortenburger aus dem Betzaale im Schlosse Ortenburg.

Diese Ausführungen genügen, um darzutun, daß mit dieser Spende der reichliche Anfang zu einer schönen Weiterentwicklung der bildlichen Denkmalsdarstellungen gegeben ist.



Jedermann abonniere  
das  
**Schärdinger Wochenblatt!**  
Ganzjährig 6, halbjährig 3 Kronen.